

## 22. Tätigkeitsbericht des Präsidenten zum Geschäftsjahr 2010

Zürich, den 30. März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2010 war ein äusserst bewegtes Jahr, mit globalen Ereignissen, die auch in unserer Mikrowirtschaft der HSU Handelskammer Schweiz-Ungarn Auswirkungen hat. Über dieses Geschäftsjahr erstatte ich ihnen gerne Bericht und werfe einen Blick in die Zukunft.

### **1. Allgemeines**

#### **a. Rückblick**

Ungarns Wirtschaftsleben unter der neuen bürgerlichen Regierung zeigt gewisse Anzeichen des Aufschwunges bzw. der Stabilisierung. Das zum Jahresbeginn veröffentlichte Wirtschaftsprogramm hat sich eine deutliche Stärkung des Mittelstandes und damit den Ausbau der Beschäftigung zum Ziel gesetzt. Nach anfänglichen Turbulenzen der Regierung im Umgang mit diversen internationalen Institutionen und Gremien haben sich mittlerweile die offenbar unberechtigten Befürchtungen der Geld- und Finanzmärkte verflüchtigt. Ungarn kann seine Schulden wieder auf dem freien Markt finanzieren. Die Landeswährung Forint zeigt damit einhergehend beruhigende Signale der Stabilität. Das Wirtschaftswachstum dürfte 2011 trotz deutlich anziehender Exportleistungen noch verhalten ausfallen. Die Teuerung ist im Griff, auch wenn bei gewissen Basis-Lebensmitteln eine deutliche Kostensteigerung festzustellen ist. Die ungarischen Lohnkosten sind aus Schweizer Sicht unverändert attraktiv.

Die Wirtschaftsakteure sind zu Jahresbeginn durch Nachrichten über neue Sondersteuern in Ungarn verunsichert worden. Dabei muss festgestellt werden: diese schwergewichtig den Bereichen Banken, Detailhandel und Telekom verordneten Abgaben zur Stabilisierung des Staatshaushaltes betreffen weder Industrie noch produzierendes Gewerbe – und damit auch in keiner Weise die für die Schweizer Industrie, vorab die Automobilzulieferer, wichtigen Ungarn-Töchter. In den letzten Wochen haben sich auch diesbezüglich die Wogen der künstlichen Empörung deutlich geglättet, auch wenn sich auf dem Finanz- und Wirtschaftsparkett gewisse wiederkehrende Mängel in der Budapester Regierungskommunikation leider als ein mittlerweile chronisches Manko erweisen. Auf dem Gebiet des Vertrauensaufbaus und der Standortkommunikation bleibt noch viel zu tun, und damit gewinnen auch die Standort-Aktivitäten der HSU als stabiler Anker des bilateralen Wirtschaftslebens Schweiz-Ungarn vermehrt an Bedeutung.

Die erwartete deutliche Belebung auf dem Beschäftigungsmarkt in Ungarn ist bisher leider ausgeblieben. Die neue Steuerpolitik hat zudem keine wirkliche Entlastung der Konsumenten gezeitigt. Das Konsumverhalten ist deshalb unverändert zurückhaltend, der

Detailhandel klagt über rückläufige Umsätze. Die desolante finanzielle Lage in Hunderttausenden ungarischen Familienhaushalten schlägt direkt auf die Kaufstimmung und den Konsum durch. Die Stärkung der Schweizer Präsenz im Einzelhandel, speziell die Lancierung neuer, bisher in Ungarn nicht erhältlicher Schweizer Premium-Produkte aller Art muss damit bis auf weiteres ein zukunftsgerichtetes Vorhaben bleiben. Diese anhaltende Stimmungstrübung in Ungarn zeigt sich übrigens auch beim chronisch schlechten Dienstleister- und Konsumentenvertrauen.

Das Unternehmervertrauen im Bereich der ungarischen KMU bleibt vorerst von Hoffnung geprägt – der innenpolitische Dialog auf dieser Ebene scheint sich konstruktiv zu beleben. Die Stimmung ist auch in den stark exportlastigen Industriebereichen ausgesprochen gut, das Auftragswachstum erreichte hier zuletzt branchenübergreifend bis zu 20 Prozent und auch betreffend Produktionsansiedlungen sind die Aussichten wieder gut. Der Aufschwung ist in diesen ausgesprochen wichtigen Bereich in Ungarns Wirtschaftsleben intakt.

Im Rahmen des schweizerischen Kohäsionsbeitrages wurde am 22. März 2010 im Beisein von Botschafter Christian Mühlethaler und ungarischen Spitzenbeamten ein KMU-Fonds von 15,2 Millionen Franken lanciert. Es ist zu hoffen, dass dieser Betrag von umgerechnet 3 Milliarden Forint dazu beitragen kann, die Plattform der KMU-Kooperationen Ungarn-Schweiz zukünftig noch zu verstärken.

Dazu trägt aus Schweizer Sicht neben den grundlegend attraktiven Ansiedlungskonditionen im HSU-Partnerland Ungarn auch der unverändert vorteilhafte Franken-Forint-Wechselkurs und das lokale Lohngefüge bei. Das HSU-Partnerland Ungarn ist für das schweizerische produzierende Gewerbe bzw. die Industrie wieder von erhöhter Attraktivität. Davon zeugen auch die seit Jahresbeginn wieder deutlich anziehenden Informations-Anfragen bei der HSU.

### ***b. Ausblick und generelle Beurteilung der Zukunft***

Das Jahr 2010 war von starken Volatilitäten in allen Wirtschaftsbereichen geprägt. Weltwirtschaftlich stehen wir vor enormen Umwälzungen. Der Euro wird für viele Länder zunehmend eine Belastung. Sie verlieren an Exportattraktivität, da ihnen die Mittel zur Modernisierung der Wirtschaft fehlen. Dafür nehmen die Exporte in Deutschland und Frankreich, dank der wirtschaftlichen Effizienz und der steigenden Produktivität laufend zu, da die südlichen und östlichen Länder der Euro-Zone ihre Währungen nicht mehr abwerten können und so keine Möglichkeit mehr haben, aus den Handelsbilanzdefiziten rauszukommen.

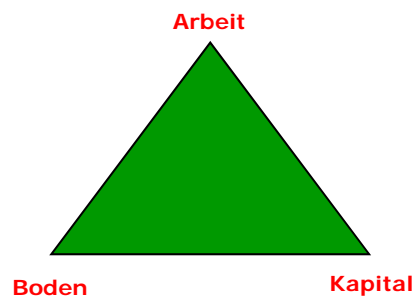
Wirtschaftlich und ökologisch stehen wir weltweit vor ausserordentlichen Herausforderungen. Der Umgang mit den Ressourcen, wie Rohstoffen, Energie, Nahrungsmittel wird sich grundlegend verändern und führt zu einem gesellschaftlichen Umdenken. Der wirtschaftliche Aktionsradius wird dank der sozialen Netzwerke globaler, und die Grenzen des Wachstums innerhalb der Euro-Zone fordern die Unternehmen in Ungarn und in der Schweiz heraus, ihre Produkte weltweit anzubieten und neue Märkte zu erschliessen. Die zunehmende Verknappung der Ressourcen wird in vielen Bereichen von einem bisher quantitativen Wachstum zu einem qualitativen führen müssen. Die Produktion dürfte sich vermehrt dorthin verlagern, wo die Erzeugnisse gebraucht werden. Diese Entwicklung

kommt dem Bemühen der ungarischen Wirtschaft, vor allem vermehrt die KMU zu fördern, entgegen. Die schweizerischen KMU werden ihre unternehmerischen Ausrichtung dieser Entwicklung anpassen müssen und mit ihrem Wissen und Qualität in neuen Märkten für jene Märkte zu produzieren. Und da ist Ungarn in der zukünftigen Entwicklung ein ideales Partnerland.

Wachstum wird künftig nicht mehr um jeden Preis möglich sein. Wir werden uns Gedanken darüber machen müssen, was Wachstum denn tatsächlich bedeute. Volkswirtschaftlich wird Wachstum an der Zunahme des BIP (Bruttoinlandproduktes) gemessen. Dieses ist die Summe der Marktwerte aller Güter und Dienstleistungen, die während eines bestimmten Zeitraumes in einem Land produziert werden. Dazu gehören aber nicht nur Werte schöpfende Güter und Dienstleistungen, sondern auch solche, die Werte vernichtende Faktoren verhindern und die Folgen von Wertvernichtung lindern. In diesem Spannungsfeld sehen wir für unsere Schweizer KMU und deren Tochtergesellschaften in Ungarn eine gute Entwicklungsmöglichkeit indem sie nachhaltig dem Grundkonzept der wirtschaftlichen Wertschöpfung folgen und deren Funktionsweise beachten:

- Boden als Substanz und Basis für eine nachhaltige Wirtschaft
- Kapital als dynamisierender und ermöglichender Faktor
- Arbeit als Grundvoraussetzung für Wertschöpfung

Durch einen ausgewogenen Einsatz dieser drei Produktionsfaktoren entsteht Wertschöpfung. Für die Kapitalgeber zeigt sich dies in der Wertzunahme ihrer Investition und der Rentabilität. Arbeitsplätze werden geschaffen und die Substanz optimal genutzt.



Das Kernziel der HSU bleibt die Förderung vor allem des KMU-Unternehmertums, der Aufbau und Erhalt von Arbeitsplätzen in Ungarn und die Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn, um Schweizer KMU für den ungarischen Markt zu attraktivieren.

Die meisten in Ungarn tätigen Schweizer KMU sind im sekundären (Industrie) Sektor tätig. In diesem Wirtschaftsumfeld werden die Erzeugnisse des primären (Urproduktion) Sektors verarbeitet. Der tertiäre (Dienstleistung) Sektor sorgt für die Verteilung der Güter. Im quartären (Informatik) Sektor werden die globalen, sozialen Netzwerke genutzt und der künftig stark wachsende quintäre (Entsorgung) Sektor sorgt für die Wiederverwertung der Produkte der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Schweizer KMU, die sich international ausrichten, u.a. indem sie Produktionsstätten in Ungarn errichten, verbinden den sekundären Sektor mit allen fünf Wirtschaftssektoren.

Für Ungarn sehen wir vor allem in der Verarbeitung der Urproduktion ein Potenzial. Ungarn verfügt über ausgezeichnete, landwirtschaftliche Böden, brachliegende Ländereien, und in den grossen Landwirtschaftsgebieten, insbesondere im Osten Ungarns, herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Damit wäre Ungarn prädestiniert, vor allem die intensive Landwirtschaft wieder zu pflegen und die extensive abzubauen. Damit könnten zwei Effekte gleichzeitig erzielt werden:

- Die arbeitslosen Menschen erhielten Arbeitsplätze in der intensiven Landwirtschaft;
- Für KMU wäre es interessant, in diesen Gegenden Produktionen für den Bau von industriellen Gütern aufzubauen, mit denen vor Ort die intensiven Landwirtschaftsprodukte verarbeitet werden können.

Damit Ungarn in dieser Entwicklung seinen Marktanteil ausbauen kann, ist es dringend nötig, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen in Ungarn geschaffen werden, wie:

- Abbau der Bürokratie
- Förderung der intensiven Landwirtschaft
- Unternehmerfreundliche Bewilligungsverfahren
- Steuerliche und rechtliche Sicherheit
- Vernünftige Sozialabgaben
- Unternehmerfreundliche Politik
- Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen

Ihre HSU Handelskammer Schweiz-Ungarn unterstützt diese Prozesse gemäss ihren Möglichkeiten. Sie ist ein verbindendes Glied zwischen der Schweiz und unserem Partnerland Ungarn. Wenn beide Länder, Ungarn und die Schweiz sich näher kommen und die HSU gemeinsam mit interessierten Unternehmern ihren Beitrag für eine gemeinsame wertschöpfende Arbeit leisten, wird sie für alle eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen und ihr hervorragendes Netzwerk allen Beteiligten zur Verfügung stellen.

Die HSU ist eine sehr kleine Handelskammer. Dennoch geniesst sie einen ausgezeichneten Ruf. Dies beweist sich an den stets sehr gut besuchten, hochstehenden, lehrreichen und informativen Mittagstischen mit Referat. So konnten wir im Berichtsjahr wiederum herausragende Persönlichkeiten der Wirtschaft als Referenten gewinnen und so allen Teilnehmern eine hervorragende Netzwerkplattform bieten.

Aber leider ist das nicht genügend. Auch im Berichtsjahr musste die HSU einen Abgang von Mitgliedern verzeichnen. Es gab Mitglieder, die verliessen die HSU, besuchen aber weiterhin regelmässig die Mittagstische mit Referat. Während der letzten Jahre mussten wir laufend eine Mitgliederreduktion in Kauf nehmen und gleichzeitig erlebten wir eine Teilnehmerzunahme an den Mittagstischen mit Referat.

Diese Entwicklung stellt nun das Überleben der HSU in Frage. Das kommende Jahr wird zeigen, ob die HSU noch überleben kann. Sie alle haben es in der Hand. Bleiben Sie Mitglied und werben Sie neue Mitglieder.

**Wir sind dringend auf Ihre Hilfe und neue Mitglieder angewiesen.  
Die Lage ist ernst.**

Die HSU bietet Ihnen viel für Ihre Mitgliedschaft. Aber Sie müssen unsere Möglichkeiten aktiv nutzen wollen:

- *qualitativ hochstehende Mittagstische mit Referat;*
- *eine moderne, interaktive Website [www.hsu-zuerich.ch](http://www.hsu-zuerich.ch);*
- *unsere Generalversammlung und Veranstaltungen zu speziellen Anlässen;*
- *Vergünstigung an den Anlässen der HSU;*
- *kostenlose Zustellung des Magyar Info;*
- *ein exklusives, funktionierendes Beziehungsnetzwerk zwischen der Schweiz und Ungarn;*
- *Verbindungen zwischen der Schweiz und Ungarn und zu anderen Organisationen;*

**Sorgen Sie für das Überleben der HSU. Die HSU ist für Sie da.**

## **2. Bilanz und Erfolgsrechnung 2010**

### *Bilanz per 31.12.2010*

Der Mitgliederschwund gefährdete unsere Existenz. Das Ergebnis erfüllte unsere Vorstellungen in keiner Weise. Wir rechneten aufgrund der Situation mit wesentlich mehr Unterstützung durch die Mitglieder, zumal dies auch so anlässlich der letztjährigen Mitgliederversammlung zum Ausdruck kam. Die Realität war dann hingegen ganz anders. So mussten wir im Berichtsjahr 2010 wiederum einen enormen Verlust in Höhe von -19'239 ausweisen. Dieser liess *unser Eigenkapital/Vereinsvermögen* von CHF 21'221 auf CHF 1'982 schrumpfen. Unser *Bankguthaben* beträgt noch CHF 1'578 (Vorjahr CHF 21'057). Leider haben nicht alle Mitglieder ihren Jahresbeitrag bezahlt. Die *Debitoren* belaufen sich auf CHF 1'860 (Vorjahr CHF 150).

### *Erfolgsrechnung 01.01.-31.12.2010*

Wir budgetierten CHF 36.000 an *Mitgliederbeiträgen*. Effektiv erhielten wir nur CHF 30'540. Unsere Anstrengungen im Bereich Mitgliederwerbung, Aktionen, Magyar Info, Inserate, Banner, Website, etc. wurden leider nicht belohnt. Das *Magyar Info* brachte lediglich Einnahmen von CHF 3'776, anstatt der geplanten CHF 6'000. Auch das Sponsoring der Mittagstische und die Einnahmen erbrachten nicht das erhoffte Resultat, CHF 7'850, anstatt CHF 28'000. Die gesamten *Einnahmen* beliefen sich auf CHF 42'174 (budgetiert waren CHF 70'300).

Ihr Vorstand reagierte aber rasch und reduzierte massiv die Kosten. Insgesamt budgetierten wir Kosten in Höhe von CHF 77'650, abgeschlossen wurde mit CHF 61'413. Die

Kosten für *das Magyar Info* betragen CHF 8'450 (Budget 11'000). Für die *Anlässe* planen wir Ausgaben von CHF 16'500. Effektiv benötigten wir CHF 6'882. Die *Sekretariatskosten* und die Administration kosteten CHF 47.344, was dem Vertrag mit der OSEC entspricht.

Aus dieser unerfreulichen Entwicklung resultierte ein Verlust von CHF -19'239, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

### 3. Budget 2011

Damit die HSU überhaupt noch eine Existenzberechtigung hat, müssen minimale Dienstleistungen erbracht werden können.

ERFOLGSRECHNUNG	IST 2010 CHF	Budget 2010 CHF	Budget 2011 CHF
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	30'540.00	36'000.00	29'000.00
Ertrag Magyar Info	3'766.80	6'000.00	4'500.00
Ertrag Veranstaltungen	7'850.00	28'000.00	7'000.00
Zinsertrag	17.85	100.00	25.00
Diverse Erträge	0.00	200.00	100.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>42'174.65</b>	<b>70'300.00</b>	<b>40'625.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Administration u. sonst. Aufwände	98.00	800.00	-900.00
Kosten Magyar Info	8'450.00	11'000.00	-9'000.00
Reisespesen	0.00	200.00	-0.00
Aufwand Anlässe, Generalversamml.	6'881.60	16'500.00	-6'000.00
Sekretariatskosten (inkl. MWST)	47'344.00	47'300.00	-20'700.00
Verschiedene Mitgliedschaften	750.00	850.00	-750.00
Debitorenverluste (Minderung)	-2'110.00	1'000.00	-1'500.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>61'413.60</b>	<b>77'650.00</b>	<b>-38'850.00</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-19'238.95</b>	<b>-7'350.00</b>	<b>1'775.00</b>

Wir gehen für 2011 von einem stark gekürzten Budget aus. So rechnen wir vorsichtig mit *Mitgliederbeiträgen* von CHF 29'000. Wir hoffen weiterhin auf eine Unterstützung *unserer Mittagstische mit Referat* und planen dafür Einnahmen von CHF 7'000. Wenn es uns gelingt, Sie zu motivieren, im *Magyar Info* zu inserieren, dann sollten wir daraus CHF 4'500 einnehmen.

Die Kosten für die *Sekretariatsführung* können wir massiv auf CHF -20'700 reduzieren, da wir den Vertrag mit der OSEC per 31.12.2010 auflösten. Die Kosten für das *Magyar Info* veranschlagen wir mit CHF 9'000 und für die *Anlässe* rechnen wir mit einem Aufwand von CHF 6.000. Und ganz besonders hoffen wir, im 2011 keine Debitorenverluste verzeichnen zu müssen.

#### **4. Vorstand der HSU und Änderungen**

Im Vorstand gab es im Jahr 2010 Veränderungen. Als Vorstandsmitglieder sind ausgetreten:

Dr. Herbert Winter  
Frau Dr. Zsuzsa Szabo  
Frau Olga Schild

Alle drei Vorstandsmitglieder waren während Jahren wertvolle Stützen Ihrer HSU. Wir haben Ihnen viel zu verdanken. Der Vorstand dankt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für deren Eintreten für die HSU sehr herzlich und wünscht ihnen alles Gute für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Neu in den Vorstand wurde an der Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2010 Herr Aron Papp als Vizepräsident gewählt. Der Vorstand setzt sich am 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Andreas Baumann, Präsident  
Attila Külkey, Vizepräsident  
Aron Papp, Vizepräsident  
Marcel Bühler  
Michel Ducret  
Frau Rowena Hudec  
György Boros  
Zoltán Szalai

Ihr Vorstand traf sich im Jahr 2010 sechsmal:

27. Januar 2010  
24. März 2010  
12. Mai 2010  
14. Juli 2010  
15. September 2010  
21. November 2010

#### **5. Revisionsstelle**

Die bisherige Revisionsstelle, die ABT Revisionsgesellschaft AG, Cham, vertreten durch Arthur Exer, dipl. Wirtschaftsprüfer, erklärte sich bereit, auch im neuen Geschäftsjahr das Revisionsmandat kostenlos zu übernehmen. Der Vorstand dankt der ABT Revisionsgesellschaft AG herzlich für das grosszügige Entgegenkommen.

#### **6. Veranstaltungen 2010**

Im Berichtsjahr fanden drei Mittagstische mit Referat und die Mitgliederversammlung statt, die sehr gut besucht wurden.

Folgende Veranstaltungen durften wir bis zur Generalversammlung 2011 durchführen:

- 24.03.2010 Aron Papp, Schweizer KMU Berater mit Standort Budapest  
„HSU – Partnerland Ungarn im Wahljahr 2010“
- 12.05.2010 Mitgliederversammlung mit Gastredner Dr. Hári Csaba, BKIK Budapest  
„So wird das neue Ungarn“
- 15.09.2010 Dr. Christian Christen  
„Die Swissness Vorlage“
- 17.11.2009 Jean-Claude Philipona, CEO Adval Tech Holding AG  
„Vom Schweizer Exportunternehmer zur global tätigen Gruppe - Erfahrungen am Beispiel Ungarn“
- 09.03.2011 Dr. János Blum, Bankrat ZKB, Partner Prime Re Solutions AG, Zug  
„Schweizer Dienstleister in Ungarn – warum sind sie fast nicht präsent?“

## 7. Magyar Info

Im 2010 erschien unser Magyar Info dreimal und zwar:

- Nr. 59 März 2010  
Nr. 60 Juni 2010  
Nr. 61 Dezember 2010

## 8. Mitgliederwesen

Wieder mussten wir im vergangenen Jahr einen Mitgliederrückgang von 53 Mitgliedern auf 51 Mitglieder verzeichnen.

## 9. Ausblick 2011

Für das Jahr 2011 hat der Vorstand folgende Anlässe geplant:

- |                              |                          |
|------------------------------|--------------------------|
| Mittwoch, 9. März 2011       | Mittagstisch mit Referat |
| Mittwoch, 11. Mai 2011       | Mitgliederversammlung    |
| Mittwoch, 29. Juni 2011      | Mittagstisch mit Referat |
| Mittwoch, 24. September 2011 | Mittagstisch mit Referat |
| Mittwoch, 16. November 2011  | Mittagstisch mit Referat |

Sie werden rechtzeitig über diese Veranstaltungen auf dem üblichen Kommunikationsweg informiert. Sämtliche Veröffentlichungen, Veranstaltungen und das Magyar Info können Sie auf unserer Website [www.hsu-zuerich.ch](http://www.hsu-zuerich.ch) einsehen und herunterladen.

Abschliessend danke ich als Präsident sehr herzlich allen Vorstandsmitgliedern für ihren ausserordentlichen, altruistischen Einsatz und für die Zeit, die sie zu Ihrem Wohle, als



Mitglieder der HSU, zur Verfügung stellten. Es ist sehr schwierig in unserer Zeit, Kolleginnen und Kollegen zu finden, die bereit sind, Zeit und Engagement zur Verfügung zu stellen, um eine Vereinigung wie die HSU mitzutragen und mitzuwirken. Denn meistens stellt man sich heute doch die Frage, was bringt es mir, wenn ich mich einsetze, ausser Aufwand? Aber vielleicht sollten wir uns vermehrt fragen, was können wir tun, damit wir als Gemeinschaft die Ziele einer HSU erreichen? Und zur Gemeinschaft einer HSU gehören alle Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der HSU, unsere Netzwerkpartner und die Behörden Ungarns und der Schweiz. Stellen wir doch alle für das Jahr 2011 unsere Schultern unter das gemeinsame Werk. Dann, aber nur dann wird Ihre HSU überleben können.

Herzlichen Dank auch dem Sekretariat der OSEC und ganz besonders Max Bickel sowie Ellen Tkatch, die stets mit grosser Freude und Begeisterung für die HSU tätig waren. Ihr persönlicher Einsatz überstieg bei weitem den üblichen Rahmen.

Herzlichen Dank aber auch an Kathrin und Giorgio Attinger. Kathrin Attinger hat neu die Sekretariatsführung der HSU übernommen und ihr Ehemann Giorgio Attinger überarbeitete bereits die Website. Schauen Sie sich diese regelmässig an. Es lohnt sich.

Ein besonderer Dank richte ich an Sie, liebe Mitglieder der HSU, für Ihre Treue und Ihre regelmässigen Besuche an unseren Veranstaltungen. Bleiben Sie weiterhin Ihrer HSU treu und wir werden uns für Sie, für unsere HSU sowie für unser Partnerland Ungarn einsetzen können.

Freundliche Grüsse

HSU Handelskammer Schweiz-Ungarn



Andreas Baumann  
Präsident